K. Leisner

3

3.-23.8.1929

Nr. 1a

(Eingeschrieben.)

Tagebuch

über die

Rügenfahrt.

Karl Leisner,
Cleve
Flandrischestr. №11

Die Rügenfahrt.

Teilnehmer: 1. Dr. Walter Wimmenberg, 2. Fritz von Thiel, 3. Karl Winter, 4. Jan Anpeins, 5-6. Peter u. Willi Drinßen, 7-8. Hermann u. Josef Wind, 9. Peter Lorich, 10. Jüg Kuxhaus, 11. Edi Kruchel, 12. Fritz Wolf, 13. Fritz Hinterberg, 14. Willi, 15. ich, (ganz mitgenommen) (von Telgte an): 16. Alois Schürmann (Telgte), 17. Heribert Pollmann (Telgte), 18. Heinrich Schaffer-Loiffhoff (Warendorf-Freudenwinkel), 19. Adalbert (Lorchi) Brickwedde (Ahlen).

Verlauf der Fahrt.

1a

1. Tag, Donnerstag, den 3. 8. 29.

Um ½ 6 standen wir, Willi u. ich, zu Lorich auf u. zogen unverzüglich ab. Wir zur Münze, wo um ½ 7 Gemeinschaftsmesse war. Nach der Messe tranken wir Kaffee, wobei wir die mitgebrachten Butterbrote verzehrten. Nun zogen unter Begleitung von Paga u. Taglem Hüging zum Bahnhof, von wo wir um 7 52 nach Wan-

2. zehn = Uhr fuhren. Dort gingen wir nach Wesel um. Dort kamen wir gegen 1/2 10 an. Hörsten u. Kurt wohnen am Bahnhof u. brachten uns nach „Luisenstr. 22!" Dort hatten wir alle die Offen bei Tilmans in dem Untersuchungszimmer unter. Während nun die andern Wesel besichtigten, halfen Willi u. ich Tante Leonie beim Essenkochen, nachdem mein Onkel Hans im Gericht besucht hatten. Um 11²⁰ aßen wir zu Mittag u. die andern unten im Untersuchungszimmer Butterbrot. Beim Mittagessen kam Onkel Hans noch u. gab uns 2 M! (Herrlich!) Um ²⁰ 12 gingen zum Bahnhof, von wo wir um 12²² weiter nach Goldern. Dort 20 Min. Aufenthalt u. weiter über Büldern nach Rümpel. Um ²⁰ 3 kamen wir dort an. – Um 2⁵⁴ Weiterfahrt nach Velgen. Ankunft dort um 1/24. – Vom Bahnhof gingen zu Dimmenberg, wo wir unsere Sachen hinbrachten. Dann gingen zum vorjährigen Zeltlagerplatz (Hügel Hebbeling), wo zu das Feuer angebracht wurde u. Kartoffeln gebraten wurden. Um ²⁰ 7 gingen wir zu Dimmenberg's zurück u. aßen zu Abend (Pell-kartoffeln m. Speck u. Zwiebelsoße). Nach dem Essen putzten wir die Schuhe u. unterhielten uns bis zur Zeit bis 1/2 9. Um 1/2 9 Aufbruch (mit Taschenlampe, Rucksack, u. s. w. bepackt) zum Kriegerdenkmal Spickel. Dort pausten wir, nachdem wir noch bis 1/2 10 Uhrzeit gemacht hatten, bald ein.

Kurze Übersicht über die auf der Fahrt berührten Orte.

2. Tag, Donnerstag, den 4. 8. 29. Um ½7 Aufstehen, Waschen u. Anziehen. Um ¾7 Messe in der Kapelle des K.-I. (Kirchenbrog'schen Institutes) mit Vortrag über das Donnerstagsevangelium, die Weltmission. Nach der Messe frühstückten wir durch die Stadt u. gingen um ½9 bei Wimmenbergs (Wbg.) Gymnasiast, wobei wir 2 der Schüler kennenlernten, essen. Den Morgen verbrachten wir uns durch Spielen. (Dichter u. Schlägerspiel, Domino u. Mühle u. s. w.) (1. Lied.). Um 11 mußte ich mit dem Rad zu Hobbelings, um das

4. Kopfschütteln abzuhelfen. - Leider konnten sie es nicht, da schon 1 Uhr war. Schließlich mit dem Zug zu der Stadt zurück. Um 1/2 1 waren wir bei Abg.

Beim Spiel in Abg's. Hof. (Photo Jan)

Mittagessen. Um 2 Uhr ging's auf Fahrt. Es ging durch u. über die Orte wo wir bis 1/2 6 hielten, von Brüningsdorf u. a. Um 1/2 6 Kaffeewinkel zu dort bei uns wir Kinder Milch u. 1/2 Eigen, Tee Frau Abg. aufgetischt hatte. Hierbei aßen wir die mitgebrachten Butterbrote. Dann wälzten wir die Rauchebrustwäscher. Um 7 Uhr ging's im Trapp zum Bahnhof Bornstädt, von wo wir nach Teltow zurückfuhren. (Aus Bahn fiel fast's. - Wurde aber wiederangehängt.) Um 8 gab's Abendessen bei Abg. Um 4 9 ging's zur Abendkirche, wo wir im Halbdunkel unsere Abendgebet verrichteten. Dann ging's zum K-1, wo angeblich noch Um 1/2 10 schlief ich ein.

3. Tag, Montag, den 5.8.29.

Um 10 7 Aufstehen, Waschen, Anziehen u. Morgengebet.
Um 1/2 8 in der Grenadiergalle Appel. Dann zu Weg. gegangen u. Käsebrötchenbrot gegessen u. 7 Tee dabei getrunken. Bis Mittag schälten wir Kartoffeln u. pielten dann u. Kegeln. Herr Klinß brang dadurch, daß er sich an ein Tor hängte, das mit der Leiter verbunden war, diese bald ab. Zu Mittag gab's Hirsing m. Kartoffeln u. 1 Frikadelle. Um 1/2 3 ging ich mit Carl Martin, Jan Aufmus, u. Herrn Klinß zum Gefangenenhaus. Wir 4 machten das Licht für's Kasperlestück. Um 1/2 7 kamen auch die andern u. um 7 ging's zu Weg., wo's Reisbouillonsuppe gab. Darauf Schuh angezogen u. Radio gehört. Um 1/2 9 ging's zum K.-1., wo heute zum letzten Mal geprüft wurde. Um 1/2 10 pflegte ich.

4. Tag, Dienstag, den 6.8.29.

Um 1/2 7 Aufstehen u. 1. w. im K.-1. Um 7 4 2 Wappen in der Grenadiergalle beigemacht. Hierauf ging's zu Weg., wo's Milch m. Butterbrot gab. Dann packten wir die Koffer u. trugen Tagesbuch ein. Hierauf pflückte ich mit Herr Krieger u. Fl. Kaffee Butterbrot. Um 1/2 11 ging's zum Gefangenenhaus, wo um 11 war der Volksschüler, den Lehrern u. Kameraden Kasperle spielten. Einnahme 44.- (10.- für den Tourl bez.) Rest 54.-.

6. Um 1/2 1 nach Schluß-Gottesdienst wurde „Die Vorstellung beginnt" ü. Dr. Faust. Nach Schluß räumten wir den Saal auf, ü. zwar in einem ~~großen~~ Winkel d. R. Es war der reinste Kirchenbetrieb. Mit den Tischen packten wir durch den Saal ü. die Stühle fuhren wir 1/2 Uhr. im Arm. Um 1 bei Weg. Mittagessen. (Erbsen-suppe m. Wurst.) Um 2⁰ 1 fuhren wir mit den 4 „Helgoland" ab, nachdem wir vorher noch vor Weg.'s Haus ein Abschiedsgeschenk fuhren, („Heute noch sind wir hier zu Haus.") zum Bahnhof Helgoland ab ü. fuhren um 1⁴⁵ nach Münster ab. Von dort um 1/2 3 Abfahrt nach Hamburg. (Auf der Fahrt dorthin spielten wir oft mit 4 Mann „6 6.") Von Münster ging's mit dem beschleunigten Personenzug bis Lingen. Dort sahen wir Ausbesserer des Friedburger Wald's singen. Auch viele Fachwerkhäuser waren hier in Lingen. Hinter Lingen, wo viele Torfkähne zusammengebaut sind, war ein ziemlich langer Tunnel. Von Lingen ging's weiter über Osnabrück - Diepholz - Syke - Übernachtet über die Weser - nach Bremen. Von Zug aus sahen wir die Werft mit Dock liegen. In der riesigen Bahnhalle in Bremen hatten wir 10 Min. Aufenthalt. Dann ging's weiter (an Ausbesserer der Lüneburger Heide vorbei

[HB. Wenn sag schon das charakteristische der Heide, blühende Heide, wachsende Bäume ü. s. w. 7

über Gröfzin – Bürgholz – Hamburg nach Hamburg. Dort 7. landeten wir gegen 1/2 9 im Hauptbahnhof. Vom Hauptbahnhof liefen wir an den beleuchteten Binnenalstern u. an Fenets vorbei zur Jugendherberge, Böhmkenstr. 15. (Als wir mit dem Zug in Hamburg ankamen, sahen wir die beleuchteten Hafen liegen. Es war wirklich bezaubernd.) In der Jugendherberge gingen um 10 Uhr zu Bett.

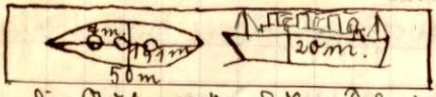
Besichtigung der Großstadt Hamburg.

5. Tag, Mittwoch, den 7. 8. 29.

Um 1/4 6 standen Walter, Peter Drinkern u. ich auf, um in der Kl. Michaelis Kirche (eine schöne kath. Kirche) Walter die Messe zu hören. Um 1/4 8 waren wir wieder in der Jugendherberge. Wir tranken Kaffee u. aßen Butterbrote dabei. Um 1/2 9 gingen wir mit dem Jugendhelfer u. noch einer Gruppe zum Hafen, wo wir zuerst von der Elbbrücke aus die Übersee-dampfer der Hamburg-Südamerika-Linie „Cap Polonio" und die „Monte Cervantes" sahen. Die „Cap Polonio" liegen 40-50 m d. Masser. ist 191 m lang, breit u. 20 m aus

Die „Cap Polonio" im Hamburger Hafen. (Foto Jan.)

8. Drei Schuppen haben einen Durchmesser von 7 m. –



Die Aufmaße d. „Cap Polonio"

Um 9 Uhr begann unsere Schaumfahrt (Nur 10 - für alle). Wir fuhren mit dem Boot „Kaiserin." („Kiel" begleitete uns fast immer.) – An der „Monte Cervantes" lag ein Schiff für die spanischen Arbeiter. Nun gelangten wir in den Freihafen, wo viele deutsche, englische, holländische u. Mittelmeerschiffe lagen u. a. das deutsche Schulschiff „Parma" als einziges großes Segelschiff. Es war wirklich schön, die „kleinen Blömaker" oben im Tauwerk arbeiten zu sehen. Auch das deutsche Schiff „Schwaben" lag im Hafen. Nach der Durchquerung vieler Häfen u. zweiter Wasserschleusen gelangten wir in den Hafen, wo die riesigen Hapag-Dampfer „Europa" u. „Columbus" im Dock lagen. Die abgebrannte „Europa", die ganz abgebaut worden ist, lag schon seitdem z. T. aufgebaut im Dock. – Von diesem Hafen gelangten wir dorthin, wo die Hapag-Dampfer „Albert Ballin", „Resolute", „Reliance" u. „Naumburg" lagen. Nach der herrlichen „Spritzfahrt" durch den Hafen gingen wir zusammen mit den andern zum Gebäude. Dies — führt in 2 Räumen über das Geb. durch.

(an d. St. Pauli Landungsbrücken vorbei)

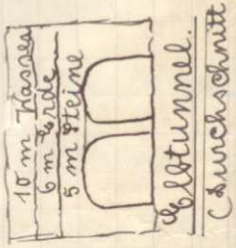
Der „Albert Ballin" im Hafen.

Die Landungsbrücken im Hafen.

(Sie ist 450 m lang. Sie aufgeteilt u. elektrisch beleuchtet.) Wir liefen aus zuerst mit dem 10000 kg. tragenden Aufzug fahren u. gingen bis zur andern Seite u. wieder zurück.

Hamburg. Elbtunnel (Innenansicht)

Zurück ging ich die Treppen herauf. Vom Elbtunnel ging's zur „Großen Bergstraße".



A. Kaiser-Landungsbrücken.

Die ist eine Prot. Bonwerkerei. Wir besiegen sie u. gehen von oben eine wundervolle Aussicht auf Hamburg u. den Hafen. (Wir gehen die andere Brücke mit dem Jüngst-

Die Eintrittskarte zum Besteigen der „Großen Michaelis-Kirche".

Grosse Michaeliskirche

Die „Große Michaelis-Kirche" (Prot.), die wir besteigen.

Steigen noch Besorgnis (vom Fernsprechamt allein gehen lassen.) - Nun ging's zum Bismarckdenkmal, wo wir die andern trafen.

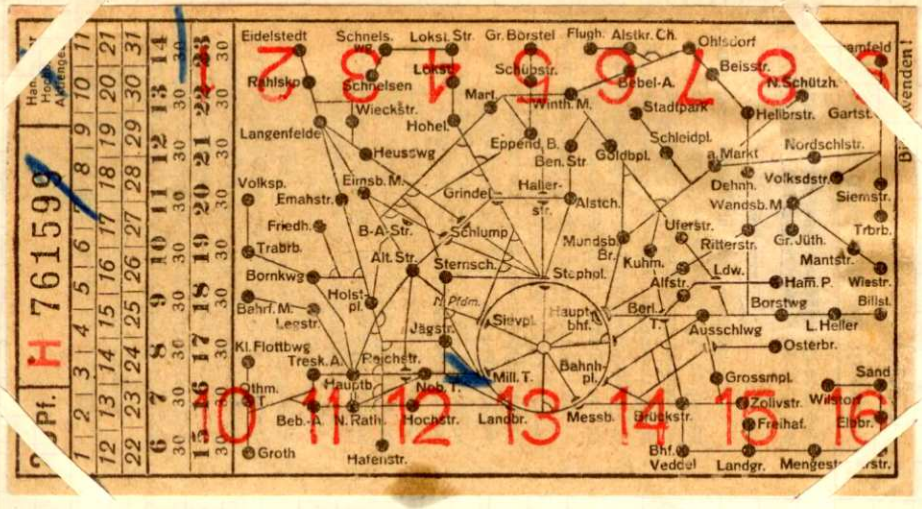
- Höhe d. Denkmals 36 m., der Figur 15 m., des Kopfes 1,83 m. Umfang des 5,25 m.

12. Vom Bismarckdenkmal ging's durch die Elbstraße (größte alte Straße) u. nun zurück

St. Pauli Fährhaus mit Hafen.

Wagen zur Fischhalle. Dort nahmen wir für 0,40 M. ein Blitzbad ein. (Aber Fische mit Kartoffelsalat.) Nach dem Essen fuhren wir ein Stück mit Hafen u. Sonta Monica u. trugen Tagebuch ein. 1/2 Stunde danach führen wir mit der Wasserbahn nach Hellingen, zurückgegangen = Einzelwerk. (1. [illegible] Holz. Bild.)

Hier lösen wir uns die Eintrittskarten u. fuhr noch ein Stück nach zum Photographieren. Walter kaufte sich einen Führer u. so hatten wir den Jugendgeburtstag u. die andern Grüßen nicht mehr tätig. Zuletzt ging's an den Karl Hagenbeck-Denkmal (" " " m. 1. Löwen)



Das Billet, mit dem wir nach Hellingen fuhren.

u. an den Passagieren vorbei zum Wagenverkehr u. der Afrikanischen Angelegenheit. Hier waren leichte Wägen, die frei herumfuhren (Droschken, Kutschen, Rickshaw u. s. w.) In der Angelegenheit liefen Zebras, Antilopen u. andere Großfauna frei umher. Die Antilopen waren so zahm, daß man sie an den Hörnern packen konnte, ohne daß sie was taten. Nun ging's zur Löwenfütterung. Hier lag ein großer Löwe u. mehrere Löwinnen. Die andern hatten sich versteckt. Die Löwen waren nur durch einen tiefen, breiten Graben von uns getrennt. Wenn man von weitem hinsah, meinte man die Tiere liefen vollständig frei umher. Von hier ging's an den Gewächsen, wo Gemüse u. Früchte (u. a. nützliche)

14. Zingmoontan fuhren ü. den wir entlangen, worbei zum Nordlandpanorama. Dort fielen uns zuerst in

den Sinn. Sogen Vielleicht die Gibbonen (1. Bildnr.) auf. Dann gehen wir die Walrosse, Delfinen, ü. Pinguinen. Diese (2. 50 Zentner schwere Tiere) wurden gerade gefüttert.

Jetzt ging's zur Winterhalle, wo Willi ü. ich ~~uns~~ zu den mitgebrachten Butterbroten jeder 1½ Flaschen Brauselimonade

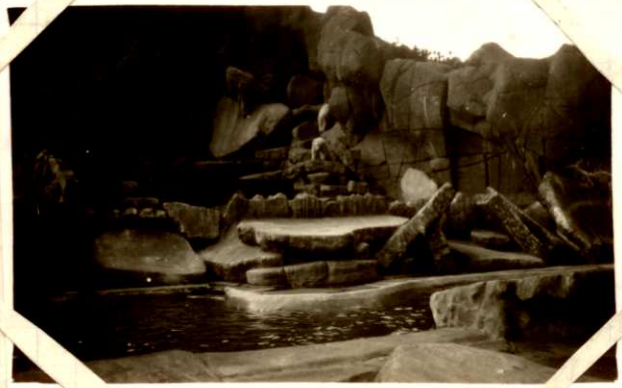


Photo Fam.

Ein Teil des Nordlandpanoramas mit den Gibbonen.

bestellten. Nun gehen wir, wie die Robben gefüttert wurden. Die bekamen jeder Fisch ü. Orangen. Jetzt ging's den „Berg" herauf zu den Kamelen. Von dort zu den Pinguinen, ganz putzigen Tierchen. Jetzt waren das Nordlandpanorama gegangen. Wir gehen noch Affen, Elefanten ü. (Angelika Mutter.)

Die Eisbären im Nordlandgemeinschaft.

Der Hochbahn (Hamburgers U-Bahn)-Fahrschein, mit dem wir zurückfuhren.

Krokodile, Kangurus u. Giraffen, Rinder, Bär u. Kamele. Nun ging zum Raubtierhaus, wo Löwen u. Tiger zu sehen waren. Von ihnen waren Affen, Leoparden, Jaguars, Schlangen, Fischotter u. a. u. Von dort zu den Elefanten (einfarbige) an der Völkerschau vorbei, wo Neger ihr Leben führen u. über die sog. Brücken (rot) u. an der

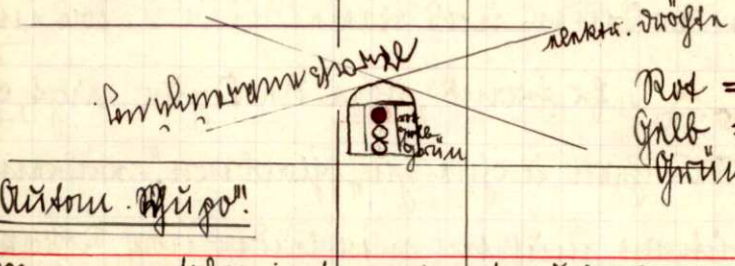
16. Langeweile wurde, gingen zum Ziel, in dem u. an
dem Abend wunderbarliche Tiere im Stein
wurden. Morgen fahren wir heraus aus. Dafür wurde
wieder ein Spielerei, wo wir uns ausbrüten u. spielten.
Noch kurz fahren wir den Rouvroy-König u. Friedrich
Göttingen in Berlin einspritzt. Um kurz vor
8 Uhr ~~zum~~ gingen zur Hauptversammlung (20 Min. entfernt), von
wo wir bis zum Nizaneis-Kirche führen. (Tagesplan f. morgen da)

Von hier gingen wir zum Jugendgarten zu Böhmann. 15
Noch der Ankunft dort aßen wir noch etwas u.
brauchten uns. Jetzt waren wir wieder frei. – Um 10 zu
Bett. (Leider hörten uns „brauchenden Kindern" noch
spät bis 1/2 11, sodass wir sie bald gemein wegkaufen hörten)

6. Tag, Donnerstag, den 8. 8. 29.

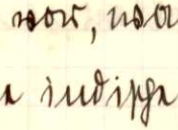
7 Uhr aufstehen mit Turnen, Gymnastik u. Anziehen. Dann
Kaffee, Brötchen u. ich in 2 Kabinen mit dem „Gebrüder-
wort" für 0,30 – Gemüse mit ~~Rosinen~~ Kartoffeln. Bei beiden
Betten Boden und etwas die Milch über. Obendrein aber nicht
dem der Tag plumpsten wirklich gut. – Um 8 Uhr Essen
im „2. Tagesraum, weil der 1. besetzt war. Um 9 Uhr

fuhren wir mit dem Auto bequem los. Es ging an den bei=
den Hamburger Hafenbecken „Ost=Hafen" u. „Albert=Berlin=
Hafen" vorbei bis in die Nähe des Hamburgerhofes. Hier blie=
ben wir einfach stehen u. fuhren uns einen „Autom.
Wasserstandsanzeiger" an, während Herbert mit Hans
1 Halbtag fahren ging.



„Autom. Pegel".

Es war sehr interessant zu beobachten, wie einmal
Ebbe- u. einmal Flutwasserstand war. Wir kamen
von dort aus, wo wir gestern, 2 folgen „Automatische Pegel"
beobachten. Das Wasser stieg rapidenhaft! Als die bei=
den mit der Halbtag da waren, fuhren zum Hauptbahn=
hof, von wo wir um 10 15 nach Lübeck abdampften. –
Auf der Fahrt Hamburg-Lübeck kam ein Dampfer in
unser Gebiet u. kontrollierte den Fahrschein. Jeder Dampfer
zeigt einen Fahrschein vor u. müsste, da ein Teil von der
Reisebahn war u. nicht für die Lübeck=Büchener=Bahn gilt,
3,20 M bis Lübeck nachzahlen. Ich kriegte billi dampfen 10 Pfg.

jedoch in einem Fahrschein nicht verzeichnet u. so um den
3,20 M verbei kam. Von Lübeck ging's nach Büchen. Eine
Station vorher fing ein gut. deutscher u. ein indischer Offi-
cier zu uns in den Zug. Der Inder fragt uns allerhand
auf französisch vor, was uns der deutsche Officier übersetzte.
z.B.: Über die indische Schule, über indische Sitten u. Gebräuche.
Hierbei zeigte der Inder uns viele Bilder u., das indi-
sche Frauen. [] I. Er trank, wie die Figur zeigt, ohne
dabei die Lippen zu berühren u. ohne zu „gleabern," während
der Zug fuhr. In Büchen mußten wir leider nach Rostock
umsteigen, während die andern gut. Officiere weiter
nach Güstrow fuhren. Wir verabschiedeten uns herzl. von
ihnen. - In Rostock kamen wir gegen 4 Uhr an u. da
wir 1 Stunde Aufenthalt hatten, gingen einige, darunter auch
ich, eben mit Moldenhauer in die Stadt. Wir sahen nur kurz 1 von außen
schönes altes Tor, das Rostocker, (1. Bild.) u. die Marienkirche.
Dann kauften wir uns Brot u. trunken für 0,10 M 1 l Butter-
milch (sehr billig). Da hatten wir wenigstens einen kur-
zen Eindruck von der mecklenburgischen Stadt Rostock. -
Nun ging's in Eilmärschen zum Bahnhof. Von dort fuhren

wir um 5⁰⁰ durch Warnemünde nach Stralsund. Wir 4 Stoll spielten wir oft „66". – Um ½8 Ankunft in Stralsund.

Das Rathaus in Rostock.

Von Stralsund gings sofort weiter nach Stralsundsahn, wo wir wann zuerst die Oper singen sahen. Um 20⁰ fuhr der Zug auf das Trajekt. Wir gingen sofort auf den Zug herauf auf Trajekt, wo wir nun lief einen Stralsund fuhr=sah. Vom Tra=jekt wir mehrere Frachtboote, die Motorschiffe, trotz der hellen Wellen, ziemlich schwank=ten.

Abendstimmung. Phot. Genz, Stralsund

20. Auf der Fähre sahen wir das so sehnsuchtsvolle Bergen liegen. – Endlich um 8 Uhr fuhr unser Zug vom Trajekt auf „Bergen'sches Land". Bis 9 Uhr fuhren wir noch bis Bergen. Vom Bahnhof ging's zur Jugendherberge, die noch 20 Min. entfernt lag. Mit viel Glück bekamen wir noch schön Platz; denn wir waren ja nicht angemeldet u. es waren nicht viel mehr als für 19 Plätze. – Die Jugendherberge war eine Baracke, aber doch sehr gemütlich. Da wir im Zug gefrühstückt hatten, gingen wir direkt um 10 Uhr zu Bett. Ich schlief bald ein.

Ro

№ 767

Jugendherberge Bergen

Diese Karte berechtigt zur
~~zwei~~maligen
Übernachtung in der Jugendherberge Bergen.

Das Jugendamt.

Auf Verlangen vorzuzeigen! Preis ~~0,50~~ Mark.
0,25

Die Karte, auf der wir übernachteten.

7½ Aufstehen, Packen u. Anziehen. Während nun die andern zur Kirche gingen, kochten Hans. Kind, Henning u. ich Kaffeepulver. Da war die Tagesplan schon früh fertig hatten u. die andern erst

um 1/29 kamen gingen Hans. Kind in die Stadt, wo ich Karten u. Hans. 1 Löffel kaufte. Die andern holten Brötchen mitgebracht u. dies wurden bei der Tagesplan verzehrt. Um 10½ Abmarsch nach Binz. Es ging über Lauterbach - Putbus, wo wir bei einem Bauern rasteten u. uns stärkten, bis Saustorf. Hier bogen wir in den schönen Fußweg nach Binz ein u. gaben einem Korb. Jan, ich u. noch 2 gingen über die Dünen, die andern weiter über den Fußweg

nach Binz, wo wir um 8 Uhr ankamen. Zunächst wanderten wir wieder zurück bis „Bundesstraße" u. gingen dann zur Oper, in der wir zum ersten Mal heute baden konnten. – Das Wasser war kalt. – Nach dem Baden gab es Butterbrote. Schließlich

das Kurhaus Prora in Binz. (1 km weiter fanden wir d. Zelt.)

suchten u. fanden wir einen Zeltplatz. – Nun gingen die andern aufs Zeltplatzgelände, während ich am Boden u. ich Wolldecken geflickt. – Um 8 Uhr half ich mit Dünnagras für's Zelt streuen. Dann wurden die Plätze im Zelt verteilt. Abends pfiff um ¼ 10 wieder beim Früh Abendessen. (Tee mit Butterbrot u. als Nachtisch die selbstgeflickten Wolldecken. Um ½ 11 gingen ich ins Zelt.

– Ich genieße den Tag. –

Um 6¼ Aufstehen. Dann sofort mit Fritz zusammen den Lokals abwärts. Zuerst suchten wir uns im Wald ein „idyllisches" Plätzchen aus. Hier graben wir ein 1m tiefes Loch. Dabei schwitzte man, trotzdem das warme Wetter so leicht zu durchstehen war. Daraus holten wir in den aufgemachten Topf 2 Kartoffelpuddingpäckchen u. legten darüber einen Deckel. – Die andern aus der Küche holten einen Topf. Willi, Fritz u. ich mussten ein „Körbchen" um Teller herum zu legen, Teller waschen, abtrocknen u. so fort. Auf Anordnen wir noch u. pünktlich war um ½1 Mittagessen. (Mudden mit Kartoffeln) – Mittags um ½3 spazierten wir noch einmal u. um 3 ging noch «Stella maris», wo ich bei Professor Dr. Bang im Zimmer blieben. Nachdem wir, die beiden angegangen waren, noch etwas zum Ausruhen hatten, ging über die Strandpromenade weiter zum Zelt, dort gab um 7 Abendessen. Nachdem besuchten wir noch etwas die liturgische Messe u. sangen noch „Wer leitet uns durch die finstern Nacht!" Dann ging in die Kirche um 9 Uhr. Ich schlief sehr gut.

24. 9. Tag, Donnerstag, den 11. 8. 29.

Um 6¼ Aufstehen, Waschen u. Schreiben. Dann Frühgottesdienst zur Kirche. Um ½8 Gemeinschaftsmesse mit Kommunion in der Turnhalle (Notkirche, im Winter als Turnhalle gebraucht) – Um 10 Uhr (Kaffeetrinken u. dann Waldbaumpflanzen. Zu Mittag gab's Kartoffeln mit Wurstsuppe. – Beim Essen hörten uns der Besitzer der „Mecklenburgischen Bude", die wir ihm bald ganz abgebrochen hatten. Er war sehr neidisch auf uns; aber später wurde er ruhiger. – Wir halfen ihm noch etwas beim Wiederaufbau der zerstörten Bude u. gingen pflichtgemäß um 9½ Uhr aufs Lager. Es ging der Mond unterm bis hinter die O. Wolken. Das Ding der Mond am Strand zu ernten u. braten wir „ohne" am Klar unterm gingen, morgen Ton noch eine Aufnahme

Wir am steinigen Strand hinter Dorn

Vom Strand ging's auf den Steinen weiter ins Dorf.

Dorf. (Wir gingen vom Strand weiter i. Ma

Jetzt ging's immer durch den herrlichen Buchenwald, u. immer bot Blank von oben prächtig zur Spitze „Dick Ünen", wo man eine herrliche Aussicht auf's Meer hatte. Dann mußten wir eine Aufnahme, nachdem wir kurz vorher noch eine gemacht hatten.

Im Waldgarten bei Binz.
(2-3 km von Binz entfernt)

Aussicht auf's Meer von der „Dick Ünen"-Spitze aus.

Wir gingen noch bis bald bei Prellin u. gingen dann wieder zurück zum Logirplatz, wo es als Abendessen Hühnerfleischsuppe mit Rosinen u. Waldbeeren gab. – Beim Abendessen kamen Leute, die sagten uns, daß ungefähr 1 km den Strand heraufwärts Boyen, die jammerlich liegen gelassen hatten, lägen. 2 Leute flott dahin u. fanden 1 Toilettenbürste, 1 ebenso Kordel (1 Paar Hosenträger) u. 1 Fl. Toilettöl. – Um 9 ging's zu Bett.

26. 10. Tag, Montag, den 12. 8. 29.

Von 4 – 6 ¼ in Alex Schumann Woche. – Anschließend Sonnenaufgang

Um 6 ¼ ~~Aufstehen~~ Baden, Schwimmen, Sachen Frühstücken u. Anziehen.

Um ¼ 7 mit K. Dressen nach «Stella maris» aufgebrochen u. dort Messe gehört. Nachher schwere Mördergymnastik. –

Es gab dann im Kogge Milch mit Butterbrotem. – Dann gespielt u. Kriegs erledigt. (1. Bild) – Nachher bekamen wir ausgezeichnete Erdbeeren. Nach dem Essen geschwätzt. Dann Tagebuch geschrieben u. noch ein Stück Strandburg gebaut. Endlich um 7 Uhr Abendessen. Dann gingen wir Kahnfahren. – Es war herrlich, so im hellen Dämmerlicht aus der Oper Hausmusikhören. –

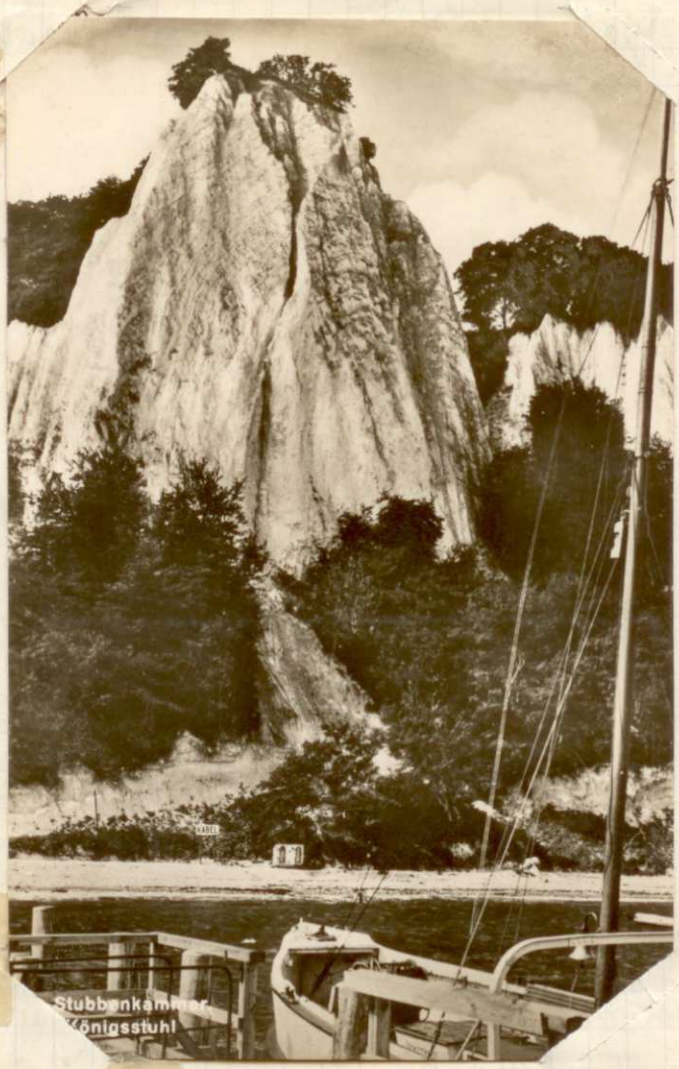
Wir wüdrten zum Zeltplatz, wo noch einige warten um 27.
die Wacht. [illegible] ging Wolken in einen ou[illegible] Regen und ab

Unser Zelt am Oppenpfuhl.

konnte weiter gehen. – Unsere Boots mannschaft war: Fritz, Peter Bertha, Hy. Klaus u. ich. Als wir noch 1 Std. laufen, hatten die Segler ihr Ziel verloren. (Großer Segelmast mit dem Boots=besitzer!) [Am andern Tag fanden sie ab in der Nähe des Zelt=platzes in der See weiter.) Ich war fortfahrend vom Rudern ga=worden. Wir – ginnen über die Kommende) zu Zelt. – Um 10 Uhr ging's ins Zelt. – Ich pennte prima, nur der Flugzeugen ängsteten mich morgens von 1/2 6 ab.

11. Tag, Dienstag, den 13. 8. 29.

Um 6 1/4 standen wir auf. – Dann ging's hinein in die See. Dann hatte ich mit noch andern Körperdienst. –



Der Königsstuhl

Karte
zum einmaligen
Durchschreiten der Sperre
der
Prinz-Heinrich-Landungsbrücke.
Ostseebad Binz (Rügen)
10 Pfennig
Abriß.
94546

Karte

zum einmaligen Durchschreiten
der Sperre der Prinz-Heinrich-
Landungsbrücke in Binz.

Lüderitzbucht anfommen u. a. Um 10 Uhr Kaffeetrinken. –
Am Morgen noch in der Küche geholfen und aufgeräumt. –
Um 1/2 12 Mittagessen. (Hirsing mit Kartoffeln.) – dann um
1/2 1 von der Landbrücke Lüz mit dem Dampfer „Tellin"
nach Hübbuckommen gefahren. Wir hatten schönes Wetter u.
wüstige See. Nach 1 stündiger Fahrt landete die „Tellin" in
Tapsnitz. Nach 10 Minuten Aufenthalt ging's weiter immer
an den „Wissowschen Klippen" (Kreidekliffen) vorbei nach Hübbu=
kommen zum Königsstuhl.

Photo: Fürs.

Kreidekliffe bei Hübbuckommen.

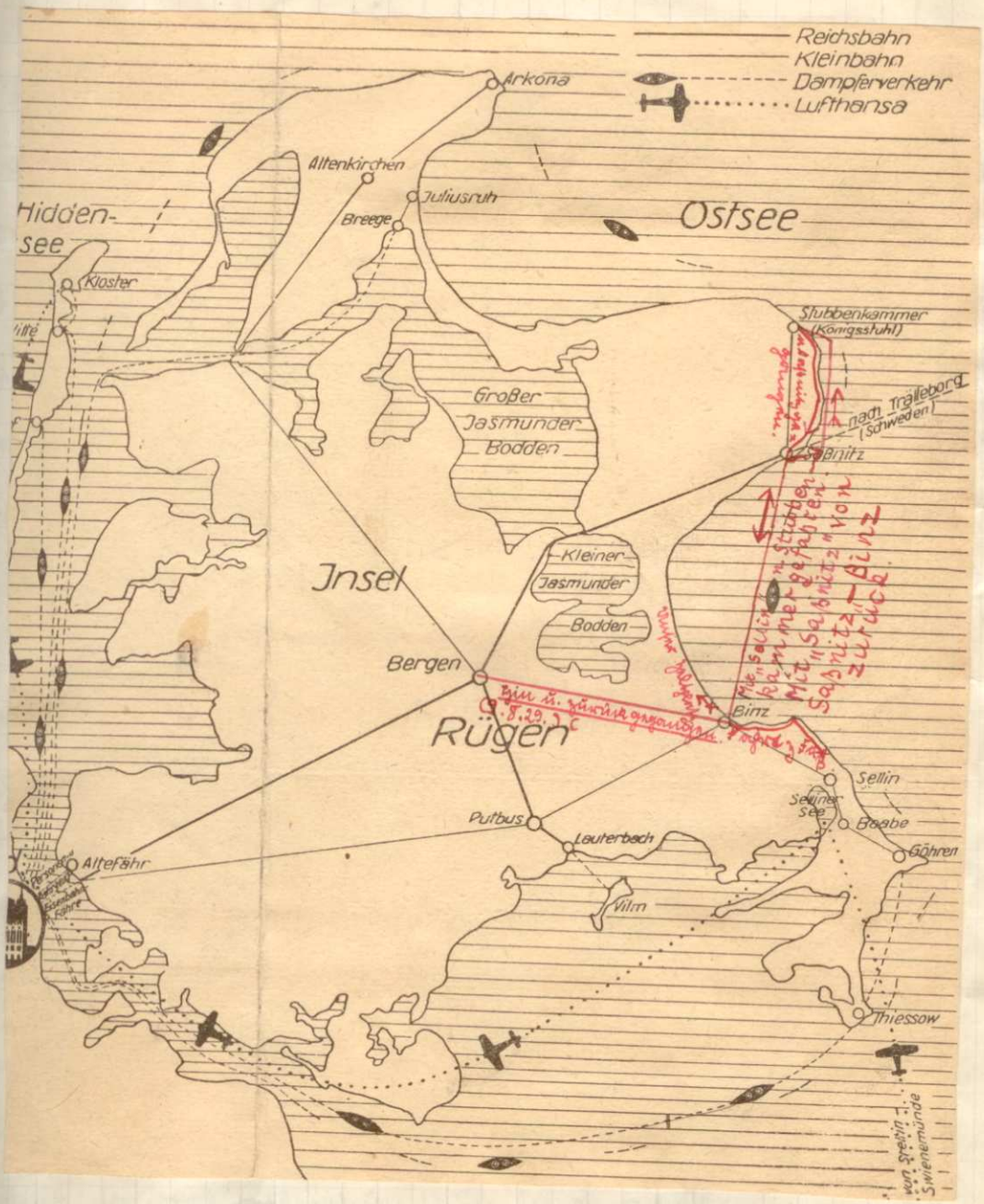
Dieser bestiegen wir u. hatten von oben eine wundervolle
Aussicht auf die Kreidekliffe u. aufs Meer. Nachdem wir
hier etwas verweilt hatten, ging's über den grasigen
Höhenweg nach Tapsnitz. Wir kamen an der Waldstation
u. an der Viktoria=Eiche vorbei. (Wollten morgen mit u. J. Klein

30 Ein Schiffer auf die Karte, da wir das beide ein Schiff fahren

Königsspiel.

Auch haben wir das schwedische Trojnka spielen. Dazu ein Kartenspiel, das aus Leuten liegen besteht mit ganz deutlich die schwedische Flagge: Gelbes Kreuz im blauen Grund

die schwedische Flagge.



Rügenkarte, in die ich alle Fahrten einzeichnete.

In Topwitz kaufen wir noch schnell ein gutes Aufschnitt-Kor=
ben ü. fahren dann mit dem Dampfer „Topwitz" wieder
nach Linz zurück. – Von Topwitz aus beobachten Möwen
fördig unsere Dampfer, die sie von einigen Leuten
gefüttert wurden. Die Tiere wurden bei ihrem Flug fast
zu beobachten. – Um 1/2 7 Ankunft an der Fährbrücke in Lin
als wir am Zelt ankamen, hatten Frl. Wimmenberg (Hilda) ü.
Geschw. Lehr von Kindershim „Lindenstein" aus schon einen leck
ren Abendmahlsgang gekocht ü. wir konnten sofort anfangen,
zu Abend zu essen. Um 9 Uhr gingen ins Zelt.

12. Tag, Mittwoch, den 14. 8. 29.

Um 1/2 7 Aufstehen, Frühübungen, Schwimmen ü. Anziehen.
Um 8 Uhr in der Turnhalle Messe. Morgen Kaffeetrinken
dann Waldbrunn angeklickt. Um 1/2 1 Mittagessen, als
Nachtisch gab's Waldbeeren mit Milch durcheinander.
Von 1 – 2 Lagerruhe. Dann Aufbruch nach «Stella maris»
und dort im Walde Kaffeekochen aufgeführt, wofür wir
noch Kaffee mit Brilogen und (am letzten Tag) ein Mittagessen
bekamen. – Während ich nicht zu spielen brauchte, duftete ich
aus und lobte mich an ganz in der Nähe stehenden

Waldjimbaum. - Nachdem wir gespielt u. gesungen hatten, 33.
fuhren wir zum Zelt, wo es um 8 Uhr Abendessen gab.
(Kochen noch geordnet.) Nach dem Essen sangen wir noch und
gingen um 10 Uhr zu Bett.

Die Küche.

ner - Göhren

19	20	21	22	23	24
12⁰⁰	14³⁰	Mittwoch Sonnabend	16³⁰	Sonnt. Dienst. Donn.	18³⁰
12³⁰	15⁰⁰		16⁵⁵		19⁰⁰
Mittwoch Sonnabend	↓		Sonntag Dienstag Donnerstag		19⁴⁰
	16¹⁵			19³⁰	2[illegible]⁲⁵
	16⁴⁰			19⁵⁰	
				20⁰⁰	
				20⁴⁰	
17¹⁰	18³⁰	19³⁰			
17⁴⁰	19⁰⁰	20⁰⁰			
18⁰⁰	19²⁰	20²⁰			

gegebenen Tagen gefahren.

Dampfschaukeln (Fahrt u. Rückkunft.)

13. Tag, Donnerstag, den 15. 8. 29.

1/2 7 Aufstehen, Frühübungen, Spazieren, Anziehen. 8 Uhr Kirche, während der andern zur Kirche gingen. Um 9 Uhr Essen. Hierauf bis Mittag Volleyballen

Beim Spielen auch im Wasser.

angeklärt. Um 1/2 1 Mittagessen (1. Stck.) Von 1/2 2 – 1/2 3 allgemeine Badestunde. Währenddessen spielen Willi U. ich Schach und besiegen Gringipp. – Ich pfeife auch etwas, während Willi Volleyball lernte. Um 3 Uhr gingen noch Brunnstein, wo wir Kaffee spielten. Dort spielten wir von 4 – 6. Zum ü. ich spielen das Barometerstück. – Reinigung 24 M. Um 8 Uhr war Abendessen. Um 10 Uhr gingen ins Zelt.

Beim Füttern vor dem Zelt.

14. Tag, Freitag, den 16. 8. 29.

7 Uhr Aufstehen, Waschen, Anziehen. 1/2 9 Essen. 1/2 10 Kaffee-trinken. Dann bis 12 Uhr Waldbeeren gepflückt. Ich pflückte ungefähr 5 Pfund voll. Um 1/2 1 Essen. (Morgensuppe u. als Nachtisch Waldbeeren.) Dann Lagerruhe. Von 1/2 4 an Boden, 7 ü. f. w. Um 8 Uhr Abendessen im Zelt, da es regnete. 9 Uhr Schlafen.

15. Tag, Sonntag, den 17. 8. 29.

1/4 7 Aufstehen, Waschen, Anziehen. 8 Uhr Messe in der Kirche. Auf dem Rückwege gingen wir zu der Freiheit (für die Oper sehr schön.) Flüt Boden. (Oper Freischütz schon mit Vorspielen) Um 1/4 1 Mittagessen. Bei der Lagerruhe brach ein Regen mit

 ein Wagen u. ein kurzes Gewitter auf. Nach dem kurzen Gewitter bauten wir noch etwas in der herrlichen Pension Pa. Um 4 fuhren wir zum Bingen Freilichtbühne, wo wir um 5 Uhr spielten. Trotzdem es ein sehr schlechtes Wetter war u. es sogar regnete, waren doch, wegen der „Nekrolog", noch ziemlich viele Leute da. – Einnahme: 26,40 – Um 9 Uhr Abendessen. Um 10 zu Bett.

16. Tag, Donnerstag, den 18.8.29.

Um 6¼ Aufstehen, Waschen, Anziehen. Um ½8 Kaffee in der Turnhalle. Vor dem Essen wurde noch in der Pension Pa geordnet. Um ½1 Mittagessen. Von ¼2–4 Landausflug. Um ½5 Antreten zum Handballspiel. Um ½6 Ende des wirren Spiels. Wir verloren. Nachher fanden Ringkämpfe statt, bei denen sich Peter Boeß den Arm verstauchte. Um ½8 Abendessen. Bei Anbruch der dämmerigen Nacht im halbfertigen Kraftwagen, beim Licht fuhren wir u. Wolfen zieht eine Finsternis. Als das Licht klein genug geworden war, fuhren wir heimwärts. – Um ½10 ging's ins Bett.

Um 7 Uhr standen wir auf. Zum ü. ist nötigen Ende ü. gingen im Trotz nach «Stella maris», um das Wasser zu trinken. Wir kamen noch gerade zeitig zum zweiten Wasser,

Photo: Fürst.

Mit den Kindern von Dundstrain beim letzten Morgenimbiß auf Rügen.

Kapitän Bong lud. Bei der andern Kämpfer hatte einen Begleiter bei sich, der ihn diente. – Nachher gab die bekannte „Mittagsportion." Als wir diese „verpflegten" hatten, machten wir zwei noch einen Bummel, kauften dabei Postkarten, Zum kaufte sich die Tiger flinken ü. s. w. Um ½10 kamen wir an ü. trommelten noch vom Kapitän. Nun ging's an Deichen aufräumen ü. packen. – Dann machte Fürst (s. oben.) noch Photographien ü. Zum Reisen ins von dem Zelt. – Um ½11 war Zeltabbruch. Im Sandkundsch war's ein gepfeifen. Nachdem wir

Zeitlich noch die Zeltbahn u. die Zeltstöcke unsere Pfadfinder
ausgeborgt hatten, wanderten wir den entgegenkommenden
Lastwagen um 11 4. Wir gingen noch «Stella maris»,
um uns dort das für Kameraden unsere Einquartierung zu essen. – Als Nachtisch gab's noch Schokoladepudding mit Kommißbrot u. für „Unteroffizier" eine halbe Tafel Schokolade. – Nach dem Abspeisen von allen – Prof. Kong war abwesend nicht da –, zogen wir um 1 4 von hier aus Richtung Bahnhofstraße weiter u. den Führung des Kantors. Von dort gingen über die Kondschaft nach Langen. – Von Langen
wieder uns zum auf der Kondschaft. Um ½4 waren wir

Photo: Jan.

Auf der Kondschaft von Langen.

in Langen. Um ¼4 kamen wir in einer volkreichen Bäckerei u. aßen Kuchen und tranken Brötchen dazu. Um 205 fuhren wir

nach Stralsund, nachdem wir uns von Herr Himmelberg, die 39
ganz niedergeschlagen u. Willi den Kirchpark gestorben hatten, verabschiedet hatten. – In Altenhöfe mußten wir aussteigen u. etwas Proviant [illegible] gen. Die Übersetzung war [illegible] über. Zum letzten Male fuhr wir Rügen hinaus. – In Stralsund [illegible] hatten wir in einen andern Zug, der uns zum Hauptbahnhof Stralsund brachte. Hier landeten wir um 6 Uhr. – Ich hatte schon während der Überfahrt Lebensmittel gekauft u. mußte jetzt plötzlich nötig auf den „stillen Ort" u. dafür 0,15 – bezahlen. – Vom Bahnhof ging's über den Katendamm, der durch den Frontin führt zum Kütertor, wo die Jugendherberge war. – Ich trank beim Abendessen mir 1 Tasse Kaffee wegen Übermüdigkeit. Alles ist in Bett bei, übernachtete ich mich. Doch das nicht kam in die Federn. Um 9½ Uhr

Kütertor mit Jugendheim. Phot. Fenyves, Stralsund

18. Tag, Dienstag, den 20. 5. 29.

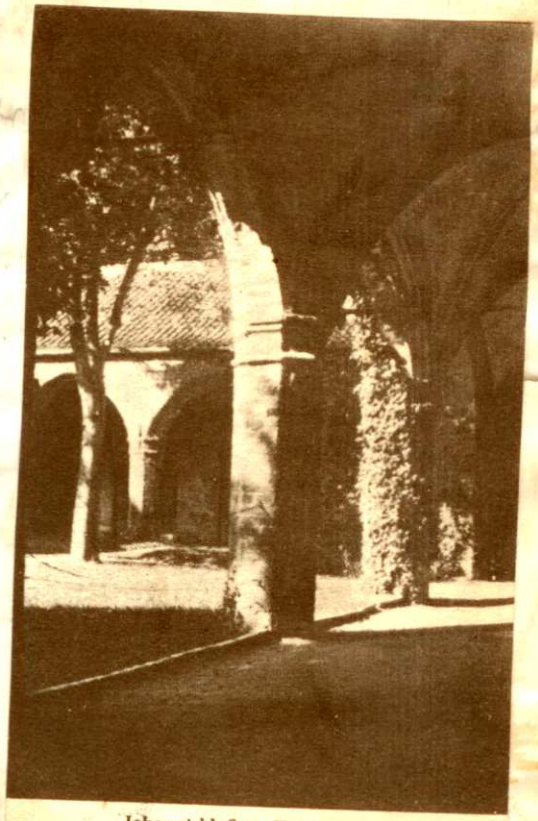
Um 1/2 8 Aufstehen. Dann packt ich auch den Koffer meine „war=
ocken" Jopenstiefel u. das dunkle Hemd aus. Es wurde so wein

Rathaus mit Nikolaikirche - Stralsund.

wir mit Regen. Nach dem Bahnhofstrilen u. Gias=
glasen gingen um 10 10 in die Stadt. Wir machten, wegen Zeitmangel,

mit einem kurzen Rundgang. Wir sahen folgendes: 1. das Rathaus mit Nikolaikirche, 2. das Johannisklosters, 3. das Franziskaner u. alte Gebäude, 4. die Buchhandlungsgasse u. 6. die Jakobikirche (auch von innen diese). Alles sind prachtvolle Backsteingotikbauten.

Bechermacherstraße. Phot. Westphal, Berlin-Steglitz



Johanniskloster – Kreuzgang

Um 11 waren wir wieder an der Jugendherberge u. um 11 25 fuhren wir vom Hortgarbahnhof nach Berlin ab. Es ging über

42. Neubrandenburg – Neustrelitz – Fürstenberg (Bord i. Mecklenb.)
ü. 1. m. von Berlin zum Stettiner Bahnhof. – Im Zug verteilten wir Broschüren, lasen Zeitungen ü. mochten uns andern Anfing. – Um 25 6 waren wir am Stettiner Bahnhof, wo ein Onkel von Fr. Angehörige ü. einen von Hans Bauer K. uns verwarteten. Nachdem Wolter ausgeschlafen hatte, ging zum Haus der Jugend, Louisenstr. 26, wo wir für 0,30 – ein Übernachtigt bekamen. Von dort ging's, als wir noch einen Film (Mong ü. Monty ü. 1 um Zirkelfilm) gesehen hatten, zu einer „Filiale" von Haus der Jugend, zur Pfarrenstr., wo wir genaten. 1/2 10 zu Bett. (wenig übrigen 0,50 –)

Blick von St. Jacobi auf St. Nikolai

um 7 Aufstehen, Waschen mit gestellten Seife u. Handtüchern u. Anziehen. Dann ging's von der Schwerhörigkeit zum Haus der Jugend, wo wir für 0,15 M. zwei Schnitten u. einen Topf voll Kaffee bekamen. Hierbei aßen wir noch gekochte Kartoffeln. Dann ging's zu Fu. zum Reichstagsgebäude. Dies besichtigten wir uns von außen u. innen. Danach besuchten wir das Bismarckdenkmal. Dann ging's zur Siegessäule, die wir bis oben bestiegen u. besichtigten. Zuerst das herrliche Mosaik u. dann ganz oben die vergoldete „Germania". Oben war ~~sie~~ alles mit Gitter versehen, damit sich keiner hinunter stürzen könnte. Der Eintritt kostete 0,05 M.!! – Von der Siegessäule ging's ins Reichstagsgebäude. Dies besichtigten wir unter Führung. Es herrlich. Zuerst saßen wir im Erdgeschoß u. dann ging's

30677 Reihe C

Eintrittskarte

zur Besichtigung des Reichstagsgebäudes.

Preis **0.20** RM. (einschließlich Führung).

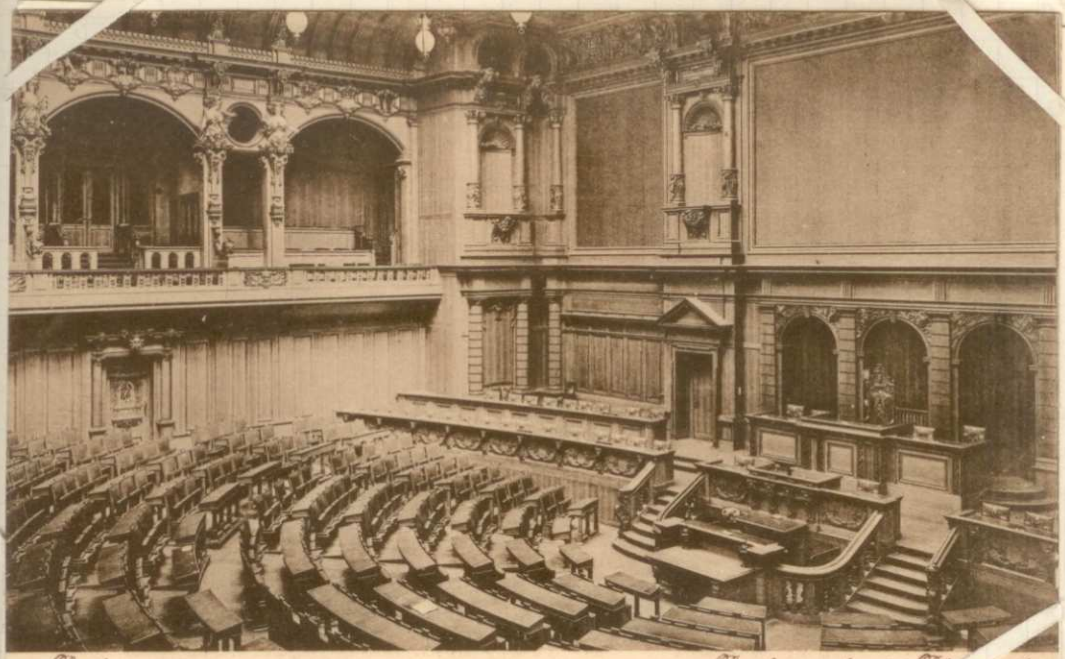
Ohne Abschnitt ungültig.

Bis zum Verlassen des Hauses aufzubewahren.

Bajanz & Studer, Berlin

44. in die Arbeitsräume (Tolle großzügigen Wandgemälde ausgeführt.) Von hier durch den Lichthof u. das prunkvolle Treppenhaus in die Reichspräsidentenhalle, wo die Büsten von Bismarck u. Hindenburg stehen u. ein ganz

kostbarer Riesenkronleuchter. Es geht von einem Prunkpokal in den andern. Alles war aufs prächtigste u. kostbar ausgeführt. Schließlich kommen wir ins Reichstagszimmer. Auch ein wundervolles Zimmer. - Schließlich kommen wir in den Mittelgang des Gebäudes, in den Plenarsitzungssaal. Hier sehen wir auch den Plätzen von Dr. Wirth, Dr. Adenauer, Stöhrmann, der einen Platz vor Hitler hatte, u. a.

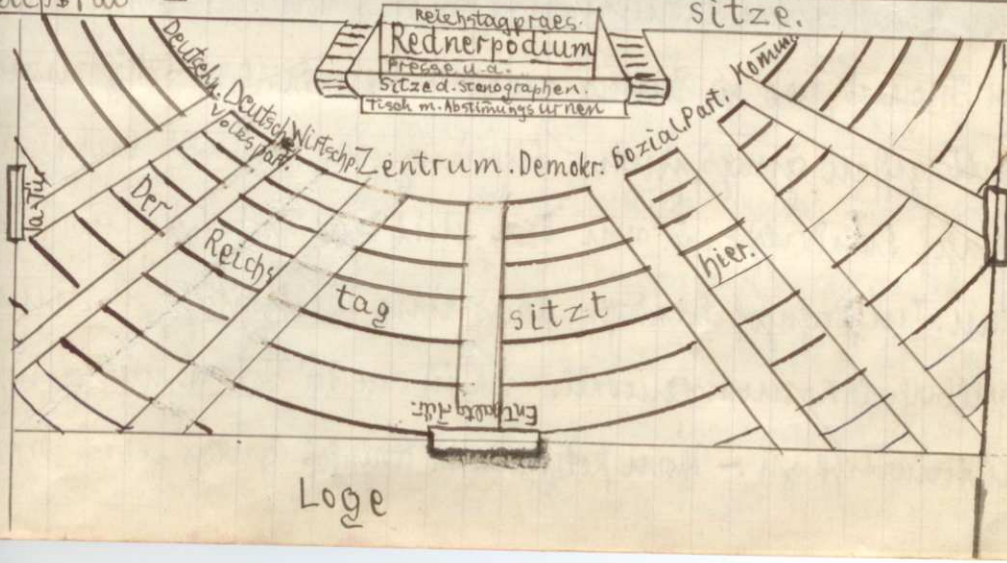


Berlin — Reichstagsgebäude, Plenarsaal

Die Plenarsitzungssäle im Reichstagsgebäude.

Wir sehen uns alles gründlich an u. die Führer erklären uns alles. Auch sahen wir auch den Rednerpodium u.s.f. w.

Reicpsrat — sitze.

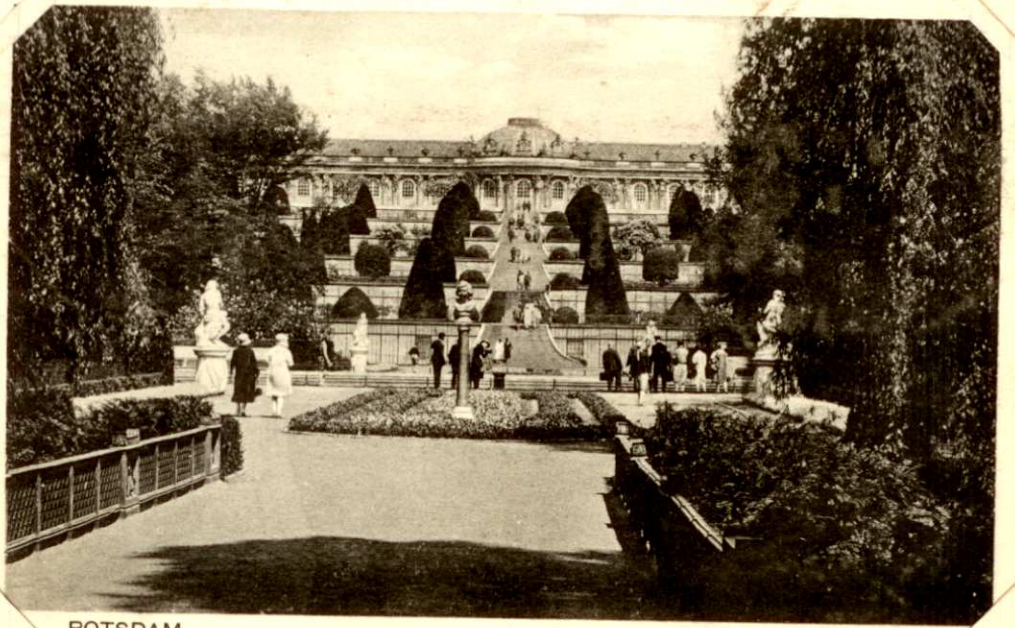


46. Nach der Besichtigung des Reichstagsgebäudes ging's von hier ü.

Berlin Brandenburger Tor.

Früher weiter ü. Tor Reichstag ums. dann ging's die Linden
hin ü. zurück. – Hier sind die Randbilder römischer Brandenburgischer Geschichte von Albrecht dem Bär um aufgetaucht.
Nun ging's zum Brandenburger Tor. Von dort zum Haus
der Jugend, wo zu Mittag gegessen wurde. (0,40 – Blöckengerichte)
Nach Mittagessen ging's, unter Führung von Graebner's Onkel, zum
Bahnhof Friedrichst. ü. von dort mit dem Vorortzug nach Potsdam. – Im Bahnhof Friedrichst. fand eine Weltzeituhr ü. ein elektr. Wellbahnlokomotivmodell. – Die Türen des Vorortzugs gingen automatisch zu. – Vom Potsdamer Bahnhof ging's über die Brücke

brücke am Nordpfeiler, an der Johanniskirche (Glockenspiel), an der St. Nikolaikirche u. durch holländisches (so genanntes) Viertel u. durch's (Potsdamer) Brandenburger Tor über Allee nach Schloß Sanssouci. (Von Sanssouci Kleinen Korb u. Körbchen) hier holen wir zunächst die nötigen Anlagen u. die Treppe zum Schloß hinauf.



POTSDAM Schloss Sanssouci mit den neuen Anlagen

(120 Stufen.) Dann besuchten wir das Schloß, die Korinthische Säulenhalle u. von weiten die künstliche Ruine. Dann wandelten wir durch die unerschöpflichen Anlagen. (Orangerie, Kronprinzen Allee, Grande-Unerschöpfliche Kronprinz) Schließlich kamen wir zum „Neuen Palais", dem prächtigen Sommeraufenthalt des Kaisers. Hier Kriegsfamilie. (Genus Friedrichs.) —

Vor dem „Neuen Palais" (Sanssouci.)

POTSDAM-SANSSOUCI Historische Mühle.

Vom neuen Palais ging's zur „historischen Mühle". Von hier zum Lehrhof Wildpark, von wo wir mit dem Zug zum Potsdamer Bahnhof fuhren. Vom Potsdamer Platz (Geb. Warenhaus) fuhren wir mit der U-Bahn zur Friedrichstr. Am Kaiser

Sehr hohe Worte der Begeisterung für die Rückkehr. – Von der Friedrichs-
[illegible] ging zum Heim der Jugend, wo wir Abendessen aßen. – Von dort dann ging's zum Schwimmbad, wo wir noch was dem Schlafen zu die organisierten Jüngst-Jüngsten finden mußten. Um 10 Uhr Schlafen.

20. Tag, Donnerstag, den 22. 8. 29.

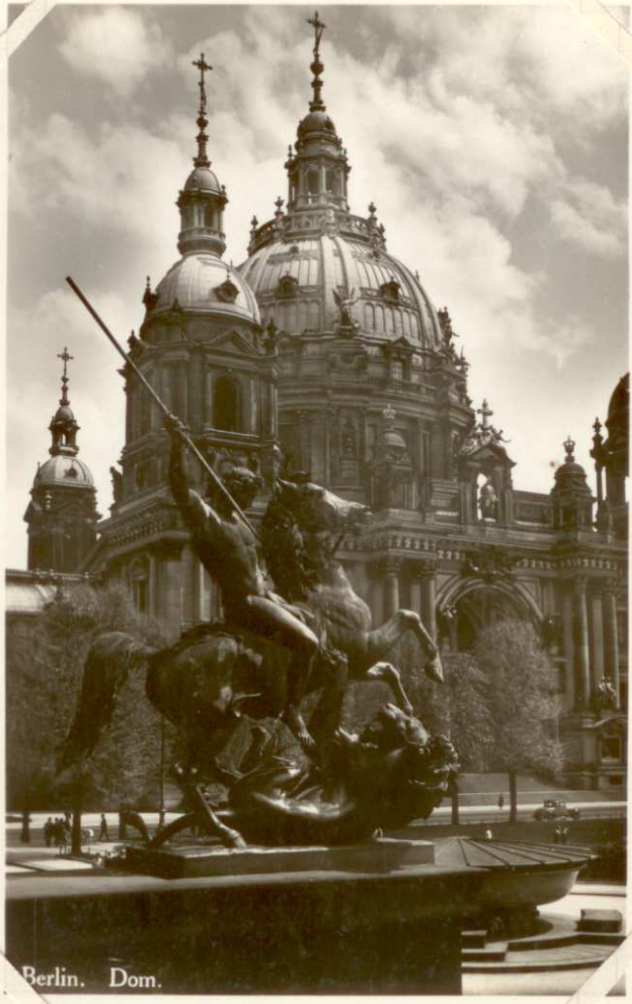
1/2 5 Uhr Aufstehen, Waschen, Anziehen u. dann auf Abmarsch zum Heim der Jugend. Dort 15 Pfg.-Portion mit Brötchen. Dann ging's an Praxis entlang bis zum Friedrich-Wilhelm. Von dort ging's zum Wilhelm u. Neuen Wilhelm, das heute frei war. Es folgen wir die Königsberger Abteilung mit all' ihren Wünschen, Figuren u. s. w. u. die Gringsberg-Versammlung. Nun ging's in die National-Galerie, wo wir all' die ausgezeichneten Bilder deutscher u. fremder Künstler sahen. Großer Wandgemälde z. B. „Apokalyptischen Reiter" u. andere große farbige Öl- od. Al. „Radierte-Bilder". Besonders von den Künstlern: Adolf Menzel, Böcklin, Thoma u. a. waren farbige Bilder da. Alles zeigte besonders das Schaffen deutscher Künstler. Die Nationalgalerie war ist noch den Umbau des Akropolis im Osten geblieben. – Von hier ging's um 1 Uhr wieder zum Heim. Dieses besichtigten wir uns gründlich

Friedrichsbrücke und die Nationalgalerie u. Museumsinsel.

– Auf der Brücke sieht man einen zwei=

stöckigen Omnibus. –

von außen. Nachdem wir die herrliche Kirche, die protestantisch ist, oben von einem hoch. Kirchenbaum nach dem Vorbild der Radenskirche in Rom erbaut wurde, besichtigt hatten, gingen zum Zeughaus. Hier sind Beutestücke Waffen u. Rüstungen usw. ausgestellt. – Zuletzt gingen wir in den Lichthof, wo alle Fahnen hingen u. riesige Kanonen standen. – Dann besahen wir uns die beiden Kampfflugzeuge von



Der Dom.

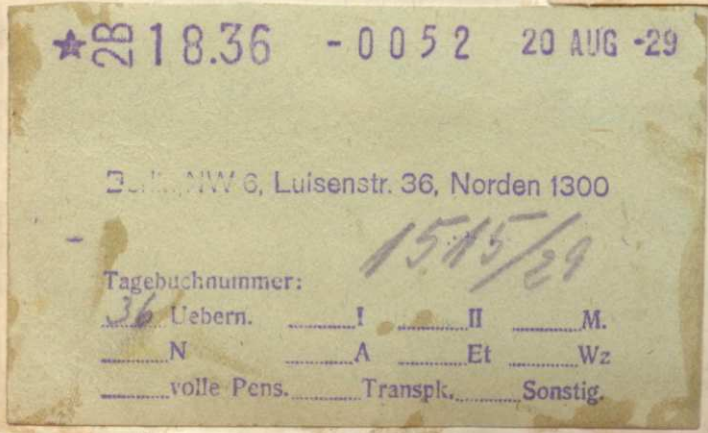
Das Schloß mit dem Nationaldenkmal.

Richthofen u. von Boeckh. Das Kaiserschlußzeichen Richthofen's ist ein roter Dreidecker. Richthofen hat damit 80 Luftsiege erreichen. – Das Kaiserschlußzeichen Boeckh's war ein blauer Doppeldecker. Mit diesem erlegte Boeckh 40 Luftsiege. – Dann ging es an den 1000 den Kaiserin u. Kaiserinnenkriegerauszeichnungen vorbei zu den Schlachtfeldern. Hier waren viele erbeutete Schlachtfelder aufgebaut. (Nationalpreis.) Wir sahen noch eine Ausbildung einer

Zypressenbaumes, Zypressenmodelle u. s. w. – Nun ging's ins Octagon. Dort gingen wir zurück zu der Riesenschale. Hier waren Bilder von berühmten deutschen Feldherren aufgestellt u. Wandgemälde von berühmten Siegen u. Schlachten. – Auch waren noch das von König Enzio eingelegte Kreuz zu sehen. – Dann ging's zu den Ritterrüstungen. Manche waren sogar auf aufgesetzten Pferden. – Auch sahen wir, aber nur kurz die Uniformen von allerhand Regimentern (besonders Husaren u. Kürassiere u. Garde) sowie auch die verschiedenen Orden von berühmten Persönlichkeiten u. alten Regimentsfahnen. – Als wir nun das Zeughaus hinter uns hatten, gingen wir zum Schloß u. sahen es uns von außen an. – Vorher mußten wir noch einen Abstecher zur Kath. Hofkirche machen. Vom Schloß ging's zum „Haus der Jugend", wo wir um 2 20 zu Mittag aßen. (Kartoffelkartoffeln mit saurer Soße u. 2 Eier 0,60 M.) Nach dem guten Essen ging's zur U-Bahnstation Friedrichstraße. Von hier fuhren wir mit der Untergrundbahn nach Tempelhof. Als wir dort dem Untergrundbahnhof entstiegen waren, gingen wir zum Berliner Zentralflugplatz, dem Tempelhofer Feld. Hier gingen wir zurück

54.

U-Bahn Rundschreiben.



Ein Lang, auf den wir im „Haus der Jugend" zu sprechen bekommen.

und Flugzeugschuppen u. kaufen uns dort eine Lufthansakarte, die wir auch gleich schreiben. – (Die Karte 18 Pfg., also 10 Pfg. mehr gebühren als bei der gewöhnlichen Postkarte. Auf der Karte steht eine 15 Pfennigs-Flugzeugmarke u. eine gewöhnliche 3 Pfg.-Marke. – Diese Karte werden wir um 6 Uhr in den Briefkasten u. sie wird schon um 11 Uhr bei uns in Kiel zu sein. – Wir denken eigt, daß es so fleißig ging.) – Vom Postgebäude gingen zum Flugplatz. Hier standen die großen Junkersflugzeuge der Deutschen Lufthansa. Auch das auch dem Großflugzeug gebaute, auch Seitenmotor tragende Großflugzeug: Junkers Type: Nr.: D1 310. Auch stand das Junkersmehrsitzflugzeug Wolgast Nr.: D 1692 im Flugzeugen. Wir besahen uns auch das Flugzeugschuppen, wo auch die Post drin war. Nun schauten wir bis etwas 6 Uhr mit zu, wie Flugzeuge landeten u. starteten. – Jedesmal wenn ein Flugzeug landete, stürzte eine Menge, die die anderen Flugzeuge wegnehmen sollte. – Wenn das Flugzeug den Boden berührte, nieten die Angestellten des Berliner Flugzeugs faßten u. halten, das Flugzeug zum Stehen zu bringen u. den Passagieren beim Aussteigen. Auch wurde das Gepäck u. die Post auf Wagen geladen

zum Empfangsgebäude gebracht. Das Flugzeug, das zuerst landete, als wir das taten, war das größte französische Passagierflugzeug F-AIZU. Es war ein Farman (Nr. 5.) Auch sahen wir 2 Sport-flugzeuge landen u. wieder starten.

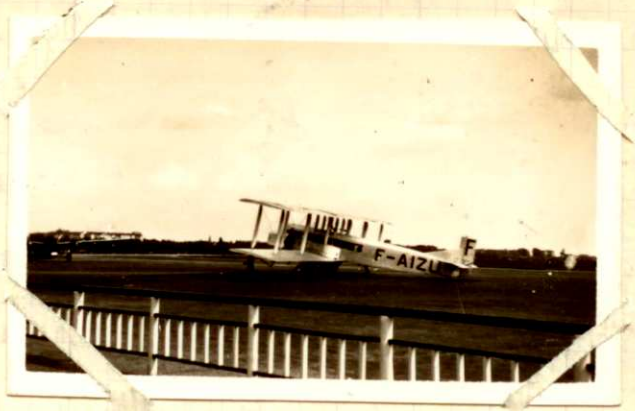


Foto: Fürb.

Das französische Großflugzeug F-AIZU auf dem Tempelhofer Feld.

Ferner sahen wir noch folgende Flugzeuge landen bzw. starten.

D 462 startete.

D 1. (Rumpfgondel) startete.

D 1360 (Aerona.) ein Doppeldeckerflugzeug landete auf u. startete dann wieder. – Weiter startete es wieder u. gleichzeitig startete es wieder. Es war das Doppelflugzeug Berlin-London.

Nachdem wir nun all' die vielen Flugzeuge besichtigt hatten, gingen wir um 6 Uhr zur Unterkunftsorganisation: Tempelhof. Im Tempelhof tranken wir auf Brot u. tranken dann um 6 20

Landung des Junkers Gross-Flugzeug

Landung des Junkers Großflugzeug.

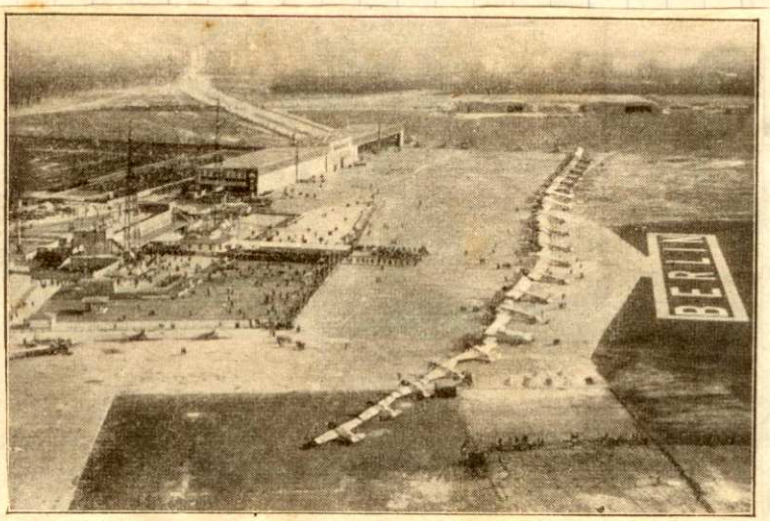
mit der U-Bahn nach Tempelhof Friedrichstr. Von dort gings zum „Haus der Jugend", wo um 84 zu Abend gegessen wurde. (Rahmen u. Konst. u. Möbelgarnitur u. Konst.) – Nach dem Abendessen unterhielten wir uns bis zwölf durch Bücherkaufen, – wir hatten uns verschiedene neue gekauft – Dürtenbrotaufschnitten, Spielen u. s. w. – Um 10 Uhr gingen's Koffer mit zum Schlafen. – Endlich machten wir gegen Mitternacht, um 12 12, zum Tempelhof Friedrichstr.-Bahn fahren wir (natürlich vom Uhrzeiger), wie der mir Tag anfing.

21. Tag, Freitag, den 23. 8. 29.

Um 12⁰⁰ führen wir uns mit dem Nachtzug (22.8/23.) den „Schmetterling" zu. Von 12–2 spielten wir „66." Von 2–½3 auf der Plattform gesessen. Von ½3–3 gegessen. Um 3 fiel Fritz Kaspar, der über mir auf einer Bank schlief, auf mich herab. (Allgemeines Gelächter.) – Darauf schlief ich etwas auf. Aber bald erwachte ich mich wieder wieder u. ich genoß bis ¼6 in einem Dorf. Kurz darauf waren wir in Löbau, wo wir umsteigen mußten. Von dort führen wir über Zittau – Kostor Marienthal = Mapa – nach Oberoderwitz. Dort holte Karl Mantel eine Schüssel Kaffee geholt, u. wir wanderten mit „à tempo." In Oberoderwitz tranken wir Kaffee. Um 9³⁵ ging es mit dem Zug weiter nach Neugersdorf, wo wir gegen 0⁵⁵ 11 umsteigen. Dort ging es im „Trab-" durch Neugersdorf, über den Friedhof (Rotzsch, Lombartskirche u. s. w.) zur Fischbrücke, wo wir für 0,55 M Fisch u. Kartoffelsalat zu essen gab. – Dann ging es in „Schmetterling" zurück zum Bahnhof. Dort kauften Moritz für sich u. die Frauen u. Fräulein für uns die Fahrkarten. – Dann unterhielten wir uns von Moritz u. den

Frankfurt. – Um 12 Uhr fuhr unser Zug nach Hamburg! – Dort Aufenthalt u. mit noch einigen Butterbrots gefüttert. – Von hier brachte uns der „Zieglr" nach Wesel. – (Dort hieß Fritz Weiß sein Wartin im Zug liegen.) – Nun ging's fort in den „Bogtlerr" Zug, der uns bis Goch brachte. Hier fingen wir in den Zug nach Elten, wo wir gegen 5¼ ankamen. – Wir 2 reisten von Kopf, Wanner u. Wanner abgefert. – Dies Fahrt war eine der schönsten, die ich bisjetzt genossen habe!

– Inhaltsverzeichnis 1. letzte Seite! –



Zentralflughafen Berlin-Tempelhof Foto: Hansa-Luftbild

	Seite
Einleitung	1
Abschnitt.	1
Fahrt in Felder und Wanderungen von d. Insel.	2–6
Besichtigung Bombays.	7–1[illegible]
Hafen (Vorhafen) – Elephanten – Kingsline – Wellington	7–1[illegible]
Ostom. Tempel – Eisen- u. Stahlindust.	17.
Rostock (i. Mecklenburg)	18–19
Arolsund (– Bankhinsotik. –) u. s. w.	19; 39–4[illegible]
15 Fahrt auf der Insel „Rügen".	20–3[illegible]
Saßnitz – Sitz-Küstenbahnung – Königsstuhl – Stubbenkammer – Zelt – Kreide – u. s. w. – Rückfahrt n. Arolsund. –	20–3[illegible]
Erlebnisse in Berlin, der Reichstagsbrand u. s. w.	42–5[illegible]
Am Ende der Welt.	
a.) Reichstagsgebäude.	43–4[illegible]
b.) Brandenburger Tor. – Tiergarten.	46.
c.) Potsdam u. Sanssouci.	47–4[illegible]
d.) Nationalgalerie – Dom – Museum u. s. w.	50–5[illegible]
e.) Zungfernsee.	53–5[illegible]
Rückfahrt.	58.–5[illegible]